

Die Aids-Hilfe beider Basel stellt sich vor



Vorstand der Aids-Hilfe beider Basel

Franziska Reinhard, Präsidentin
Robert Lussi, Vizepräsident
Urs Luginbühl, Kassier
Marcel Stöckle
Dario Stagno
Joe Probst

Team der Geschäftsstelle, Clarastrasse 4

1 Markus Spillmann, Geschäftsleiter ad interim (bis 31.5.2018)
2 Daniel Flückiger, Geschäftsleiter (ab 1.6.2018)
3 Katharina Lange, Test- und Beratungsangebote
4 Carla Schuler, Beratung und Unterstützung
5 Cécile Notter, Bildung und Information
6 Nicole Wehrle, Prävention female sex work (APIS, Don Juan) und Migration Subsahara (GUM) (bis 31.7.2018)
7 Sabine Waelti, Sekretariat
8 Karin Furlenmeier, Sekretariat (ab 1.8.2018)
9 Dominik Scherrer, KV-Lernender (bis 31.7.2018)
10 Yanic Lopes, KV-Lernender (ab 1.8.2018)

Mitarbeitende, Präventionsarbeit vor Ort Männer, die Sex mit Männern haben (MSM)

11 Raphael Magnolini (bis 31.1.2018)
12 Gabriel Starobinski
13 Toni Kovacevic
14 Marc Weber
15 Terence Tutumlu (ab 1.6.2018)

Gesundheit und Migration

16 Aimé Ofounou
17 Rithé Ndongo
18 Maekele Kibrom



Fachstelle Prävention · Test · Beratung

Jahresbericht 2018

Alles über PrEP

Der Informationsabend mit den «HotBoys»

LadyCheck

Das neue Gesundheitsangebot für weibliche Sexarbeitende

Nachholbedarf bei Geschlechtskrankheiten

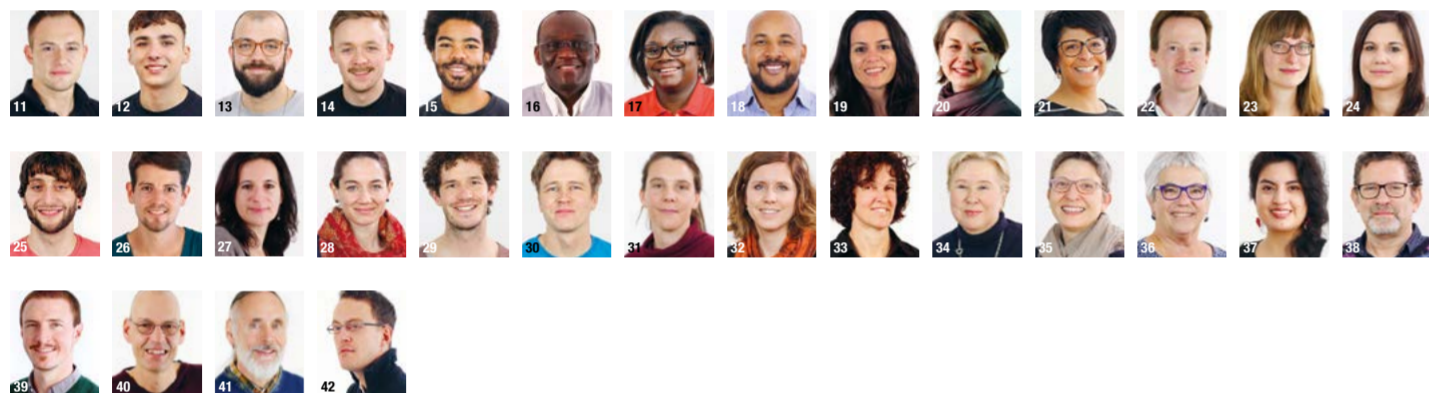
Samuel Berger über die Präventionseinsätze im Basler Sexgewerbe

«Grosses Interesse am Thema»

Fachpersonen der AHbB im Sexualkundeunterricht

Stigmatisierung von Menschen mit HIV

Zunehmende Diskriminierung im Sozial- und Gesundheitsbereich



Prävention und Freierarbeit im Sexgewerbe

19 Fernanda Davoglio, **20** Vera Hänggi
21 Beatriz Schürch, **22** Samuel Berger
23 Nathalie Rathgeb, **24** Klara Joos (ab 15.6.2018)
Artjana Saurer

Schulangebot für Oberstufen in Basel-Stadt und Basel-Landschaft

5 Nicole Wehrle, **25** Timothée Wahlen
26 Aaron Rhyner (bis 31.1.2018)
27 Helene Rieter, **28** Stephanie Bolliger
29 Manuel König, **30** Fritz Roesli
31 Sabrina Davatz (ab 1.11.2018)
32 Sandra Wegmüller (ab 1.11.2018)

LadyCheck

21 Beatriz Schürch, **33** Adriana Azevedo Jenzer
23 Nathalie Rathgeb, **34** Dr. Hannele Weiper
35 Dr. Kristin Schaffner, **36** Annemarie Voellmy
37 Sandy Peña Zhiña
Dr. Rafael Stricker, Artjana Saurer
Dr. Karoline Aebi-Popp, Timea Disler
Bettina Ludwig-Diouf (ab 1.5.2018)

Checkpoint

38 Dr. Laurent Dukas
39 Dr. Raphaël J. Aeschlimann (bis 31.12.2018)
40 Ralf Gut, **41** Hanspeter Käslin
14 Marc Weber, **13** Toni Kovacevic

11 Raphael Magnolini

Dr. Gerd Laifer, Dr. Lucas Sponagel

Dr. Mario Kurz, Antonio Gonzalez

Partner der Aids-Hilfe beider Basel Massage

42 Caspar Reimer (bis 31.12.2018)



Erzielte Erfolge in die Zukunft führen und sich gegen Diskriminierung engagieren

Franziska Reinhard, Präsidentin

Die neuesten Zahlen bezüglich HIV-Diagnosen für das Jahr 2018 machen berechtigte Hoffnung, dass die Zahl der Ansteckungen nachhaltig sinkt. Diese Erfolge basieren auf verschiedensten Bemühungen im Umgang mit dem HI-Virus. Weiterhin jedoch erleben HIV-betroffene Menschen tagtäglich Diskriminierung und Ausgrenzung.



Intern neu organisiert, um extern erfolgreich wirken zu können

Daniel Flückiger, Geschäftsleiter

Bei der Bekämpfung von HIV hat sich in den vergangenen Jahren viel getan. Die medizinische Entwicklung hat grosse Fortschritte gebracht. Dennoch gibt es noch vieles zu tun. Die Verbreitung des HI-Virus sowie weiterer sexuell übertragbarer Krankheiten ist nach wie vor ein wichtiges Thema.

Diverse Faktoren haben in den letzten Jahren die Senkung der jährlichen Ansteckungen gefördert. Aufgrund erfolgreicher Präventionsarbeit sind breite Bevölkerungsgruppen über Risiken informiert und neue Möglichkeiten wie die PrEP (Prä-Expositions-Prophylaxe) bieten Menschen mit erhöhtem Ansteckungsrisiko eine ergänzende/alternative Schutzmöglichkeit. Die PrEP schützt aber nur vor HIV und nicht vor anderen sexuell übertragbaren Infektionen. Daher ist unsere Präventionsarbeit nach wie vor wichtig, um gemeinsam mit unseren Partnern in anderen Regionen der Schweiz die erzielten Erfolge zu sichern und eine weitere Reduktion der Ansteckungen erreichen zu können.

Das letzte Jahr war für die Aids-Hilfe beider Basel (AHbB) ein Übergangsjahr. Nachdem Daniel Stolz die AHbB verlassen hatte, hat Markus Spillmann interimistisch die Geschäftsleitung übernommen. Wir möchten ihm hiermit für sein grosses Engagement danken. Auch dem Team danken wir, dass alle mitgeholfen haben, diese intensive Zeit zu überbrücken. Im Juni hat Daniel Flückiger seine Arbeit aufgenommen. Wir sind dankbar, mit ihm einen kompetenten und motivierten Geschäftsleiter gefunden zu haben.

Die Arbeit der AHbB wird mit Steuer- und Spendengeldern finanziert. Deshalb ist uns eine schlanke und zweckmässige Organisation mit einer effizienten und effektiven Mittelverwendung sehr wichtig. Nach umfassenden Abklärungen und Gesprächen einigten sich der Vorstand und der Geschäftsleiter auf eine interne Reorganisation, die sämtliche Test- und Präventionsangebote für gefährdete Zielgruppen je einer Leitung unterstellt. Die verschiedenen Test- und Beratungsangebote werden seit Ende 2018 nun allesamt von unserer langjährigen Bereichsleiterin Katharina Lange geführt. Die neue Leitung Prävention wurde ab Februar 2019 durch Felix

Neuenschwander, welcher ein breites Erfahrungsspektrum in der Arbeit im Bereich der HIV-Prävention und -Behandlung mitbringt, übernommen. Der Bereich der Beratung und Unterstützung für HIV-Betroffene wird wie bisher durch Carla Schuler geführt und Cécile Notter ist weiterhin als Bereichsleiterin Bildung und Information zuständig. Mit der Neuorganisation sind wir überzeugt, unsere bereits bisher starken Kompetenzen in der Bekämpfung von HIV und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten so zu stärken und zu konzentrieren, dass wir künftige Veränderungen in unserem Umfeld erfolgreich angehen können.

Partner/-innen, Spender/-innen und Mitwirkende

Spendende von 200 bis 499 Franken

Aebersold Thomas · Bernhardt Hannes · Born Rouven · Büchel Christian · Fiedler Carsten · Frei Kurt · Fricker Martin und Doris · Garcia Ruben · Garcia Carceles Cristobal · Gelzer Ursula · Grussenmeyer Christof · Handschin Hans · Häusermann Isolde · Koelbing Christoph · Lemke Marit · Löw Christoph · Löw-Dill Werner · Markowitsch Roger · Probst Joe · Probst Gisela · Roth Erhard · Rothenbühler Markus und Gisin Jürg · Saner Markus · Steffen Benjamin · Steuerwald Michael · Studer Stephan und Sesslen Joachim · Weber René · Wegmüller Johannes · Zraggen Elisabeth · Zuber Max

Bron Elektronik AG Allschwil · EBM Münchenstein · WMC Service AG Basel

Spendende ab 500 Franken

Beckmann Henning · Bläuer Peter · Briatico Valeria · Halbeisen Rolf · Hausmann Matthias · Matter Peter und Regula · Mikeler Lucia · Oeri Catherine · Soltermann Margrit · Warthmann Urs · Winter Felix · Legat Frixen Hartmut

Ricola AG Laufen · Thomi-Hopf-Stiftung Allschwil

Materialspenden / ehrenamtliche Einsätze

Alere GmbH, Wädenswil · fairmatik / Cattola Adriano, Muttenz · Hampel Benjamin · Sponagel Lucas · Stricker Rafael · Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut, Basel · Spiromed AG, Gelterkinden · Thierfelder Clara · Wirtschafts-Treuhand AG, Basel · Tarr Philip

Folgende Stiftungen, Sponsoren und Organisationen unterstützten direkt und grosszügig die Angebote und Projekte der Aids-Hilfe beider Basel:

Aids-Hilfe Schweiz, Zürich · Beratungsstelle Aliena, Basel · Bundesamt für Gesundheit, Bern · Bürgergemeinde der Stadt Basel, aus der Georges Lichtenberg-Stiftung · habs queer basel · frauen_oase, Basel · Futurum Stiftung, Basel · gaybasel.ch · Max Geldner-Stiftung, Basel · Ernst Göhner Stiftung, Zug · Margot und Erich Goldschmidt & Peter René Jacobson-Stiftung, Basel · C. & R. Koehlin-Vischer-Stiftung, Basel · Krokop-Stiftung, Zürich · Kunigunde und Heinrich Stiftung, Basel · Offene Kirche Elisabethen, Basel · Parterre One, Basel · Procap, Olten · Soroptimist International Club, Liestal · Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung, Basel · Theater Basel

Vielen herzlichen Dank – auch an jene Spendenden, die ungenannt bleiben wollten. Danke auch an alle, die uns mit einem kleineren Betrag unterstützt haben und aus Platzgründen nicht aufgeführt werden können. Jeder Beitrag ist eine wichtige Hilfe!

Mit grosser Unterstützung von →

Bundesamt für Gesundheit BAG
Kanton Basel-Stadt
Kanton Basel-Landschaft

Liebe Leserin, lieber Leser
Liebe Spenderin, lieber Spender

Wer einem Hilfswerk mit dem ZEWO-Gütesiegel spendet, kann Steuern sparen. Sie persönlich, Ihr Team oder Ihre Organisation unterstützen die regionale Arbeit der Aids-Hilfe beider Basel. Für Ihre Verbundenheit, Ihr ideelles und Ihr finanzielles Engagement danken wir Ihnen an dieser Stelle ganz herzlich. Ihrem Mitwirken ist es zu verdanken, dass wir unsere Arbeit leisten und aktuellen Trends und Bedürfnissen gerecht werden können.

Ihre Spenden und Beiträge auf unser **Spendenkonto 40-8275-9** sind auch in Zukunft wichtig für unsere Arbeit in der Region.
Herzlichen Dank!

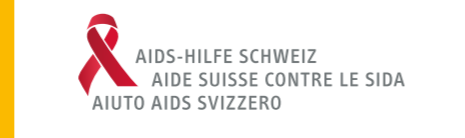
Jetzt Mitglied werden! Die Aids-Hilfe beider Basel bietet allen interessierten Personen eine Mitgliedschaft im Trägerverein an. Bei Interesse gibt Ihnen das AHbB-Team gerne Auskunft (info@ahbb.ch oder 061 685 25 00). Herzlich willkommen und grossen Dank für ihr wertvolles Engagement!

Impressum

Herausgeber: Aids-Hilfe beider Basel
Gestaltung · Foto: www.scanu.ch, Basel
Text: Aids-Hilfe beider Basel
Druck: pm-works.de, Schopfheim
Auflage: 1500 Exemplare deutsch



Aids-Hilfe beider Basel
Clarastrasse 4, 4058 Basel
Tel. 061 685 25 00
Fax 061 685 25 01
info@ahbb.ch
www.ahbb.ch



Mit grosser Unterstützung von →
Bundesamt für Gesundheit BAG
Kanton Basel-Stadt
Kanton Basel-Landschaft

PrEP-Veranstaltung

Die Prä-Expositions-Prophylaxe (PrEP) ist in aller Munde – in Bars oder Clubs, auf Dating-Plattformen oder auch im Urlaub wird man(n) immer häufiger damit konfrontiert. Aber was ist die PrEP überhaupt? Wann und warum braucht jemand die PrEP und wie sicher ist das alles?

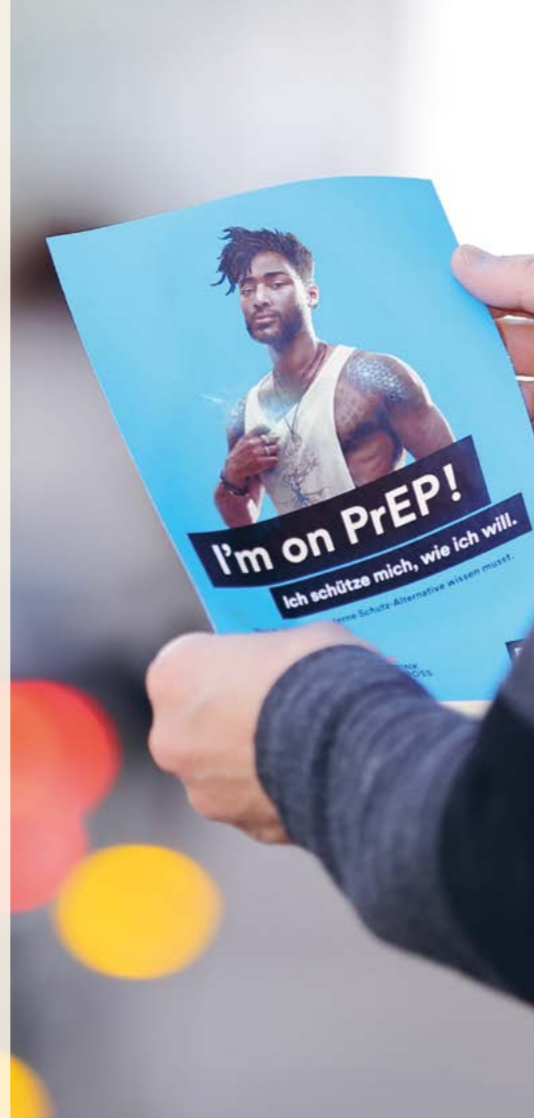
Rund 30 Personen besuchten diesen von der AHbB organisierten und durch das Präventionsteam «HotBoys» moderierten Informativabend.

Die PrEP ist eine wirksame Erweiterung der bestehenden Schutzmöglichkeiten. Sie ist darum so wertvoll, weil sie speziell jene Gruppen homosexueller Männer anspricht, die durch traditionelle Präventionsbotschaften nur schwer oder unzureichend erreichbar sind. Sie kann eine turbulente Lebensphase begleiten, zum Beispiel während des Coming-out oder nach einer Trennung. Oder sie kann ganz gezielt eingesetzt werden, wenn sich Männer für kurze Zeit – an einem Party-Weekend, während der Ferien oder aus einer speziellen Lebenssituation heraus – einem höheren Risiko aussetzen.

Nach einem kurzen und interessanten Fachinput von Prof. Dr. med. Philip Tarr (Kantonsspital Basel-

land, Bruderholz) gab es eine spannende, lebhaft und vielfältige Diskussion mit durchaus auch kritischen Voten. Die verschiedenen Einnahmeformen, die Wichtigkeit der ärztlichen Begleitung, die Nebenwirkungen, die Sicherheit und die Alternativen zur PrEP sowie die Fragen, welche Tests wann und warum gemacht werden müssen und wo man die Medikamente am günstigsten (und am sichersten) erhält – dies alles waren Themen, die angesprochen wurden.

Die Kosten für eine PrEP werden in der Schweiz nicht von den Krankenkassen übernommen. Menschen, welche sich für eine PrEP interessieren, empfiehlt die AHbB, mit ihrem Arzt oder im Checkpoint Basel zu besprechen, ob eine solche Behandlung infrage kommt, sowie nach seriösen und bezahlbaren Bezugsmöglichkeiten zu fragen.



Gerade bei den Geschlechtskrankheiten besteht noch viel Nachholbedarf

Ein Mitarbeiter der AHbB leistet im Rahmen des Angebots «Don Juan» Präventionseinsätze bei heterosexuellen Freiern im Basler Sexgewerbe.

Seit rund 20 Jahren leistet die AHbB aufsuchende Präventionsarbeit bei Männern, die in der Region Basel Sexarbeiterinnen frequentieren. Die Aids-Hilfe Schweiz entwickelte Ende der Neunzigerjahre das Angebot «Don Juan». Dieses zielt darauf ab, (heterosexuelle) Freier über HIV/Aids und andere sexuell übertragbare Infektionen zu informieren. Seit fünf Jahren ist Samuel Berger im Rahmen des «Don Juan»-Angebots der AHbB in den Kontaktbars Kleinbasels unterwegs und spricht mit den Freiern. «Ich vermittele den Freiern Grundkenntnisse bezüglich HIV und anderer Geschlechtskrankheiten und motiviere sie, sich selbst zu schützen, die Schutzbedürfnisse der Sexarbeiterinnen zu respektieren und gegebenenfalls auch ihre festen Lebenspartnerinnen zu schützen», so Samuel Berger. Eine Mehrheit der Freier, aber auch der Betreiber der Kontaktbars, zeigt sich empfänglich für die Präventionsbotschaft.

Samuel Berger stellt fest: «Die Freier sind unzureichend über Geschlechtskrankheiten wie Syphilis, Gonorrhö und Chlamydien informiert. Sie zeigen sich immer wieder überrascht, dass man sich bei ungeschütztem Oralverkehr, welcher sich quasi als Norm im Sexgewerbe etabliert hat, sehr leicht mit sexuell übertragbaren Infektionen anstecken kann.» Ein Blick auf die neuesten Zahlen des BAG zeigt denn auch, dass es zwar 2018 zu einer deutlichen Abnahme der HIV-Neudiagnosen kam, dass aber bei Syphilis und anderen bakteriellen sexuell übertragbaren Infektionen kein Rückgang, bei Gonorrhö sogar ein Anstieg, der gemeldeten Fälle verzeichnet wurde. Hier muss in Zukunft also noch mehr aufgeklärt, getestet und behandelt werden und zielgruppenspezifische Angebote wie «Don Juan» werden dabei weiterhin eine wichtige Rolle spielen.



Stigmatisierung von Menschen mit HIV

Menschen mit HIV erleben auch heute noch Diskriminierung, sei es als Patienten/Patientinnen im Gesundheitswesen, als Kunden/Kundinnen von Dienstleistungen, als Arbeitnehmende oder im Privatleben.

122 Diskriminierungsmeldungen wurden in diesem Jahr von der Aids-Hilfe Schweiz erfasst. Dies sind so viele wie noch nie seit 2006. Die Diskriminierungen betrafen vor allem die Bereiche Sozial- und Privatversicherungen. Besonders aufhorchen lässt, dass an vierter Stelle Fälle aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich genannt werden. Diese Zahl hat erschreckend deutlich zugenommen. Dazu gehören verweigerte Behandlungen von Akupunktur, Physiotherapie und Dentalhygiene, ebenso Datenschutzverletzungen durch Ärzte und Pflegepersonen.

Ein Beispiel: Der Arzt spricht im Beisein von Angehörigen über die HIV-Diagnose, die nichts mit dem eigentlichen Grund der aktuellen Spitalbehandlung zu tun hat. Die Angehörigen wussten bis zu diesem Zeitpunkt nichts von der Diagnose.

Oder: Die Arbeitslosenkasse hinterfragt die Vermittlungsfähigkeit eines Mannes mit der Begründung, dass er HIV-positiv sei. Dies, obwohl der Mann vor Eintritt der Arbeitslosigkeit ununterbrochen gearbeitet hat.

Gründe der Diskriminierungen sind meist irrationale Ängste und ein veraltetes Wissensstand zu den Übertragungsrisiken von HIV. Hartnäckig halten sich auch die zahlreichen Vorurteile gegenüber Menschen mit HIV.

Um Diskriminierungen wirksam zu bekämpfen, reicht der Rechtsschutz in der Schweiz nicht aus. Die Einführung eines Antidiskriminierungsgesetzes nach Vorbild der EU-Länder würde Abhilfe schaffen, liegt jedoch in weiter Ferne.



LadyCheck – ein Angebot für starke und verletzte Frauen* im Sexgewerbe

An einem Nachmittag pro Woche ist es in der Aids-Hilfe besonders bunt und lebhaft: LadyCheck hat geöffnet! Ungarisch, spanisch, portugiesisch, französisch, englisch, italienisch, thailändisch werden wild durcheinander geredet, ein vielfältiges Klientel sucht die AHbB auf.

Nach zwei Jahren als Pilotprojekt gibt es seit März 2018 ein festes Angebot mit neuem Namen: LadyCheck ist das anmeldefreie zielgruppenspezifische Gesundheitsangebot in der AHbB für weibliche und transsexuelle Sexarbeitende. Damit ermöglicht die AHbB den Sexarbeitenden, sich anonym und stigmatisierungsfrei auf HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen testen zu lassen, Impfungen zu erhalten, Beratung zu Sexualität, Gesundheit und zu Risikominderung zu bekommen und bei Bedarf oder Beschwerden die anwesende Ärztin für gynäkologische Kontrollen aufzusuchen. Mit Empathie und Information stärkt das LadyCheck-Team die Ressourcen der Frauen*. Für allfällig notwendige Übersetzungen arbeiten die AHbB-Mediatorinnen im Angebot mit. Unterstützt wird das Team von den Empfangsmitarbeiterinnen, welche den Kundinnen* den Zugang erleichtern.

Das Angebot umfasst auch die finanzielle Unterstützung in Härtefällen bei Medikamenten- und Behandlungskosten, Impfung gegen Hepatitis B, Triage zu auswärtiger Infektiologin für intramuskuläre Antibiotika-Behandlungen sowie ein Zeitfenster von einer Stunde pro Woche für Sexarbeitende bei externem Gynäkologen mit eigener Praxis. Einmal monatlich besucht das LadyCheck-Team die Beratungsstelle Aliena und führt vor Ort HIV- und Syphilis-Schnelltests durch.

LadyCheck deckt die Behandlung aller Gesundheitsprobleme ab, aber mindert im Bereich sexueller Gesundheit eine empfindliche Versorgungslücke in Basel. Der Zulauf ist enorm und es erfüllt das LadyCheck-Team mit Stolz, damit Präventives und Wirkungsvolles zugunsten marginalisierter Frauen* zu leisten. (*gilt auch für Transfrauen)



«Grosses Interesse am Thema»

Die Fachpersonen der AHbB besuchen auf Anfrage 5. und 6. Primarschulklassen und ergänzen den Sexualkundeunterricht. Die Schülerinnen und Schüler können im Vorfeld anonym ihre Fragen zum Thema stellen.

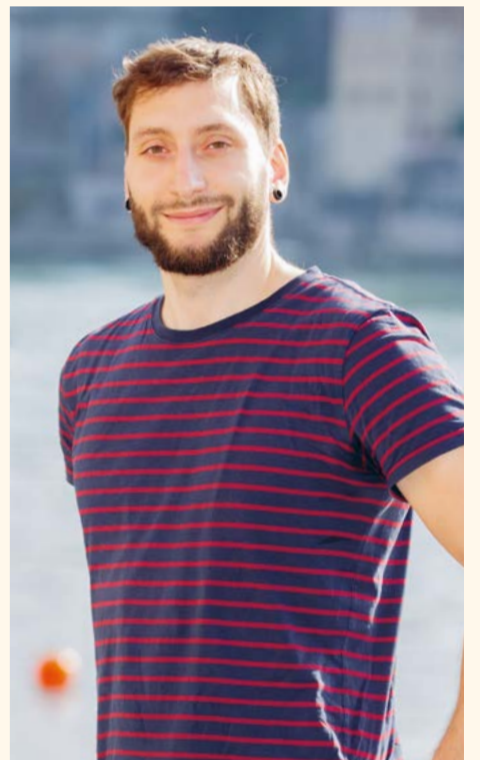
«Die Arbeit mit den Primarschülern erlebe ich als sehr positiv», berichtet Timothée Wahlen, Mitarbeiter des AHbB-Schulangebots.

Nebst den Einsätzen an den Sekundarschulen in beiden Basler Kantonen besuchen die sozialpädagogischen Fachleute der AHbB seit 2017 auch Klassen der 5. und 6. Primarstufe des Kantons Basel-Landschaft.

«Das Angebot für die Primarklassen knüpft an den Sexualkundeunterricht der Lehrpersonen an und ergänzt diesen», so Cécile Notter, Leiterin Information und Bildung der AHbB. «Es entstand auf Anregung von zwei Schulen, welche uns diesbezüglich um Unterstützung gefragt hatten. Seit 2018 ist es in den Leistungsauftrag des Kantons Basel-Landschaft integriert und die Nachfrage ist hoch.»

Die Schülerinnen und Schüler schreiben vor dem Besuch der AHbB anonym ihre Fragen rund ums Thema Sexualität auf. Diese werden während der Workshops der AHbB beantwortet. «Ich denke, die Schüler sind sehr froh, anhand der anonymen Fragen Antworten zu erhalten, ohne sich exponieren zu müssen», so Timothée Wahlen.

Die Lektionen finden in geschlechtergetrennten Gruppen statt. Es freue ihn sehr, wenn er sehe, wie sehr die Schülerinnen und Schüler die Workshops schätzen würden, betont Timothée Wahlen: «Wenn ich im Vorfeld viele Fragen erhalte, zeigt dies ein grosses Interesse am Thema und wie wichtig unsere Einsätze sind.»



Die wichtigsten Kennzahlen 2018

Finanzrapport und Jahresrechnung

Als Trägerin des ZEWÖ-Gütesiegels ist die Aids-Hilfe beider Basel ihrem Vereinszweck und dem Spenderwillen verpflichtet. Die Jahresrechnung aller ZEWÖ-zertifizierten Organisationen muss nach den Standards Swiss GAAP FER 21 ausgewiesen sein.

Die Buchführung und die Jahresrechnung für das am 31.12.2018 abgeschlossene Geschäftsjahr wurden von der Wirtschafts-Treuhand AG geprüft.

Die vollständige Jahresrechnung 2018 (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang und Veränderung des Kapitals) publizieren wir als separate Beilage. Sollte diese fehlen, kann sie bei der Geschäftsstelle der AHbB angefordert werden.

Tel. 061 685 25 00 - info@ahbb.ch

| Bilanz (CHF, gerundet) | 31.12.18 | 31.12.17 | Erfolgsrechnung (CHF, gerundet) | 2018 | 2017 |
|------------------------|----------------|----------------|-----------------------------------|------------------|------------------|
| Aktiven | | | Ertrag | | |
| Umlaufvermögen | 741 346 | 697 941 | Mitgliederbeiträge, | | |
| Anlagevermögen | 135 374 | 150 028 | Spenden, Subventionen | 676 839 | 826 194 |
| Total Aktiven | 876 720 | 847 969 | Zweckgebundene Zuwendungen | 201 538 | 88 738 |
| | | | Erlös aus Leistungen | 140 841 | 133 392 |
| Passiven | | | Total Ertrag | 1 019 218 | 1 048 324 |
| Kurzfristige | | | Aufwand | | |
| Verbindlichkeiten | 84 098 | 90 540 | Total Aufwand | 972 614 | 1 061 668 |
| Fondskapital | 373 617 | 364 616 | Finanzergebnis | -11 411 | 17 581 |
| Gebundenes Kapital | 319 958 | 297 858 | Veränderung des Fondskapitals | -9 002 | -1 566 |
| Freies Kapital | 99 047 | 94 956 | Jahresergebnis | | |
| Total Passiven | 876 720 | 847 969 | Vor Zuweisung an | | |
| | | | Organisationskapital ¹ | 26 191 | 2 671 |
| | | | Zuweisungen/Verwendungen | | |
| | | | Entnahme/Zuweisung | | |
| | | | Schwankungsreserve | 2 900.00 | -6 400.00 |
| | | | Zuweisung Fonds Bildung | - | - |
| | | | Zuweisung Personalfonds | -25 000.00 | - |
| | | | Zuweisung/Entnahme freies Kapital | -4 091.06 | 3 728.97 |
| | | | | 0.00 | 0.00 |

Anzahl Vereinsmitglieder:
190 Personen
(Stand 31.12.2018)

¹Zuweisungen an den Personalfonds sind gemäss GAAP FER 21 erst nach dem Jahresergebnis möglich.